

werkschau

HARUN FAROCKI

Nicht löschbares Feuer

">>Wenn wir Ihnen Bilder von Napalmverletzungen zeigen, werden Sie die Augen schließen. Sie werden Ihre Augen vor den Bildern verschließen, dann werden Sie Ihre Augen vor der Erinnerung verschließen, dann werden Sie Ihre Augen vor den Tatsachen verschließen.<< Diese Worte sind zu Anfang eines Agitationsfilms zu hören, der sui generis als eine bemerkenswerte Fortentwicklung angesehen werden darf. (..) Farocki verzichtet auf jeden Appell an die Emotion. Sein Ausgangspunkt lautet: >>Wenn Napalm brennt, ist es zu spät zum Löschen. Man muß das Napalm dort bekämpfen, wo Napalm hergestellt wird: in den Betrieben.<< / Konsequenterweise nennt Farocki Namen und Anschrift des Herstellers: >>Dow Chemical<<, Midland, Michigan, USA. Vor Kulissen, die Labor und Büro dieses Konzerns andeuten, wird dann in sträubender Kargheit ein Lehrstück aufgesagt. Seine Stationen sind: 1. Ein großer Konzern ist wie ein Baukasten. Man kann daraus die ganze Welt zusammensetzen./ 2. Wegen der zunehmenden Arbeitsteilung erkennen viele Menschen nicht mehr ihren Anteil an einer Vernichtungsproduktion./ 3. Was letztlich hergestellt wird, liegt an den Arbeitern, Studenten und Ingenieuren. / Die letzte These wird durch einen bestürzend klaren Einfall illustriert. Derselbe Darsteller, alle Male vor dem Becken eines Waschrums aufgebaut, gibt sich nacheinander als Arbeiter, Student und Ingenieur aus. Als Ingenieur sagt er, in der einen Hand einen Staubsauger und in der anderen eine Maschinenpistole haltend:>> Ich bin Ingenieur und arbeite in einem Elektrokonzern. Die Arbeiter glauben, wir stellen Staubsauger her. Die Studenten glauben, wir stellen Maschinenpistolen her. Dieser Staubsauger kann eine wichtige Waffe werden. Diese Maschinenpistole kann ein nützlicher Haushaltsgegenstand werden. Was wir herstellen, das liegt an den Arbeitern, Studenten und Ingenieuren.<<"

(Hans Stempel, Frankfurter Rundschau vom 14.6.1969)

**Bundesrepublik Deutschland
1968/69**

**Regie, Buch, Schnitt: Harun
Farocki**

Regieassistent: Helke Sander

Kamera: Gerd Conrad

Ton: Ulrich Knaut

Aufnahmeleitung: Hartmut

Bitomsky

Mitwirkende: Harun Farocki,

Hanspeter Krüger, Eckart Kammer,

Caroline Gremm, Gerd Volker

Bussäus, Ingrid Oppermann

Produktion: Harun Farocki, Berlin-

West, für WDR, Köln

Länge: 25 min.

Format: 16mm, s/w

Erstsendung: 27.7.1969, West 3